

Autor: Judith Tausendfreund
Seite: 29
Rubrik: STADTT
Ausgabe: Kölnische Rundschau Köln, Hauptausgabe
Gattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2015
Nummer: 0
Auflage: 160.527 (gedruckt) 144.021 (verkauft)
 147.315 (verbreitet)
Reichweite: 0,52 (in Mio.)

Quartiersbildung im Kölner Norden

Visionen sind erwünscht: Schule auf der Brücke, altersgerechte Wohnungen, Freiraum für Kirche

Von Judith Tausendfreund

KÖLNER NORDEN. Die Projektgruppe der Architekturfakultät der **Technischen Hochschule (TH)** hatte sich ein ganzes Jahr mit Ideen für die Weiterentwicklung rund um Blumenberg beschäftigt. Entstanden ist ein Gesamtkonzept mit vielen detaillierten Entwürfen. Der Kurs wurde durch die Professoren Andreas Denk und Paul Böhm betreut, Projekttitel war "Das weite Feld". Die großen Verteilerkreise der Mercatorstraße zeugen bis heute von den einstigen städtebaulichen Plänen, die nun von den Studenten weiterentwickelt wurden. Deren Aufgabe war es, eine "integrierende Stadt" zu konzipieren. Diese sollte Tendenzen wie zunehmende Alterung, Migration und multikulturelles Zusammenleben Rechnung tragen. Die Mercatorstraße würde zur Hauptver-

kehrachse zwischen neuer und alter Bebauung. In dem neuen Gebiet sollten einstige Planungsfehler vermieden werden. Damals orientierten sich die Planer am Leitbild der Gartenstadt und des ruhigen Wohnens - die Siedlung wurde dementsprechend nicht autogerecht angelegt. Für die Blumenberger, die erst seit 2013 überhaupt an das Busnetz angeschlossen wurden, bedeutet dies bis heute, dass viele Wohnungen nicht mit dem Auto anzufahren sind.

In dem neuen Konzept wurden weiterhin viele Plätze für das öffentliche Leben angedacht. Handel, Freizeit, Bildung und Kultur sollen Platz im Stadtraum erhalten.

Der heutige S-Bahnhof Blumenberg würde künftig ein noch zu schaffendes Stadtzentrum bilden. Und während im ursprünglichen Bebauungsplan nur Einfamilienhäuser vorgesehen waren, lie-

ßen die Ideengeber nun auch andere Wohnformen, zum Beispiel Geschosswohnungsbauten, zu. Auch ungewöhnliche Projekte waren erlaubt, zum Beispiel eine Schule auf der Brücke über die Mercatorstraße zwischen Weiler und Chorweiler-Nord oder ein Carrée aus Mehrfamilienhäusern, die für alle Lebensphasen und Altersstufen optimale Bedingungen schaffen könnten. Der alten Kirche in Weiler könnte man durch eine komplett umgestaltete Bebauung mit Häusern und Geschäften mehr Freiraum verschaffen, so ein weiterer Vorschlag im Entwurf.

Der Entwurf wird sich im Weiteren auch nicht nur der Neuentwicklung des "weiten Feldes" widmen, sondern auch der Umstrukturierung der anliegenden Stadtteile. Dazu gehören Blumenberg, aber auch Volkhoven und Weiler.

Abbildung: Links der beiden Kreisel an der Mercatorstraße würde sich das Plangebiet erstrecken. In diesem Entwurf wären alle Grundstücke mit dem Auto erreichbar (Grafik I.). Rechts erste sanfte Fassaden-Vorstellungen.
Abbildung: Links der beiden Kreisel an der Mercatorstraße würde sich das Plangebiet erstrecken. In diesem Entwurf wären alle Grundstücke mit dem Auto erreichbar (Grafik I.). Rechts erste sanfte Fassaden-Vorstellungen.
Wörter: 361
Urheberinformation: (c) M.DuMont Schauberg